

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Wilhelm Patterson's Reisen in das Land der Hottentotten und der Kaffern, während der Jahre 1777, 1778 und 1779

Paterson, William

Berlin, 1790

Vorbericht des Verfassers.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-6766

und so wie es ist, da es nicht bestimmt wird, nicht
bestimmt, als es die Unterhaltung verleiht.
Das Publikum kann sich nicht leisten, die auf der
Seite nicht vorfinden (und keine nachherige
Zugabe, keinen Schaden der Verfassers, auch
die nicht haben, daß sie empfinden können, außer die
einige nicht einige

Vorbericht des Verfassers.

In den gegenwärtigen Blättern wird dem Leser nicht
eine Erdichtung unter dem Titel einer Reisebeschrei-
bung vorgelegt. Es wäre gar nicht schwer gewesen,
in den Wüsten von Afrika ein schönes Arkadien zu
mahlen, oder den Einwohnern des Kaffernlandes alle
die Zartheit und Verfeinerung von Athen beizulegen.
Es ist bei weitem nicht so leicht, zu beobachten, als
zu erfinden; und die Auszierungen aus der Studier-
stube her, sind, wie man es oft erfahren hat, im
Stande, eine Schrift, die aus sehr dürftigen Materia-
lien besteht, zu einem sehr in die Augen fallenden
Werke aufzustutzen.

Bei der Verfertigung der gegenwärtigen Schrift
sind keine von den gewöhnlichen Kompilations-Kün-
sten gebraucht worden; allein man hofft, daß dieser
Umstand den Werth derselben in den Augen der Ken-

ner nicht heruntersehen wird, da sie so viel an Au-
thenticität gewinnt, als sie an Unterhaltung verliert.
Das Publikum kann versichert sein, daß man ihm
hier eine Reihe von Thatsachen vorlegt, die auf der
Stelle niedergeschrieben sind und keine nachherige
Zusätze, keinen Schmuck der Beredsamkeit, kurz
Nichts haben, daß sie empfehlen könnte, außer die
einfache Gestalt der Wahrheit, und vielleicht einige
Genauigkeit.

Da der Verfasser so glücklich gewesen ist, auf sei-
nen Reisen in einige Gegenden zu kommen, die vor-
her noch nie von den Europäern untersucht worden sind:
so schmeichelt er sich mit dem Vorzuge, einige Thatsa-
chen zu dem gemeinschaftlichen Schätze der Kenntnisse
in der Naturgeschichte und Geographie hinzugefügt zu
haben.